

Warum wurde Altötting zum Wallfahrtsort und ist es auch heute noch?

1. Sachinformation

Das erste Marienwunder von Altötting 1489

Ein dreijähriger Knabe fiel in den Mörnbach, trieb eine halbe Stunde im Wasser dahin und wurde dann tot aus dem Bach gezogen. Die Mutter trug das Kind aus großem Vertrauen zu der Muttergottes in die Heilige Kapelle, legte es auf den Altar, fiel gemeinsam mit anderen auf die Knie nieder und bat um das Leben des Kindes. Kurz darauf wurde das Kind wieder lebendig.

Marienverehrung

Die Verehrung von Maria als Mutter Jesu hat im Christentum eine lange Tradition. Sie beruht auf dem Glauben, dass die Muttergottes durch ihre Fürbitte bei Gott Menschen in ihrer Not helfen und Wunder bewirken kann. An vielerlei Orten begegnet man aus diesem Grund Darstellungen von Maria in Form von Statuen und Bildern. Dazu zählt auch die Muttergottes in der Heiligen Kapelle von Altötting (vgl. Zellner/Meinecke 2009).

Wallfahrt = Reise, die man aus religiösen Gründen zu einem heiligen Ort unternimmt (*wallen* = in eine bestimmte Richtung ziehen, *fahren*, unterwegs sein)

2. Lehrplanbezug

Lehrplan Plus

HSU 3/4

Lernbereich 4:Zeit und Wandel

4.2 Dauer und Wandel

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler..

- berichten über einen für den Heimatort oder die Region bedeutsamen geschichtlichen Zeitraum und beschreiben hierfür typische Entwicklungen und Geschehnisse anhand altersgemäßer Quellen.

3. Unterrichtsziele

Aufgabe der Stunde:

Die SuS erhalten einen Einblick über das Marienwunder des Ortes Altötting und die daraus entstehende Wallfahrt.

Unterrichtziele:

Ich möchte in dieser Stunde erreichen, dass die Schülerinnen und Schüler...

- vermuten, warum Altötting zum Wallfahrtsort wurde. -> *Outcome: schriftlich, mündlich*
- den Filmausschnitt anschauen, um das Marienwunder zu erklären. -> *Outcome: mündlich*
- aus Informationstexten die Beweggründe von Wallfahrern entnehmen und diese in Rollenspielen vorstellen. -> *Outcome: mündlich, praktisch*
- im Unterrichtsgespräch die Beweggründe reflektieren, um zu erkennen, dass die Wallfahrt tief im Glauben verankert ist. -> *Outcome: mündlich*
- ihre persönlichen Wünsche an die Muttergottes notieren. -> *Outcome: schriftlich*

4. Unterrichtsmaterial

Hinführung 1:

- Bildkarte Wallfahrtszug Altötting

Erarbeitung 1:

- Zettel für Vermutungen
- Filmausschnitt 1. Marienwunder von Altötting
- Bildkarten 1. Marienwunder von Altötting

Hinführung 2:

- Bildkarte Wallfahrtszug

Erarbeitung 2:

- Infotexte Gruppenarbeit

Abschluss:

- Zettel Wünsche

5. Lernvoraussetzungen

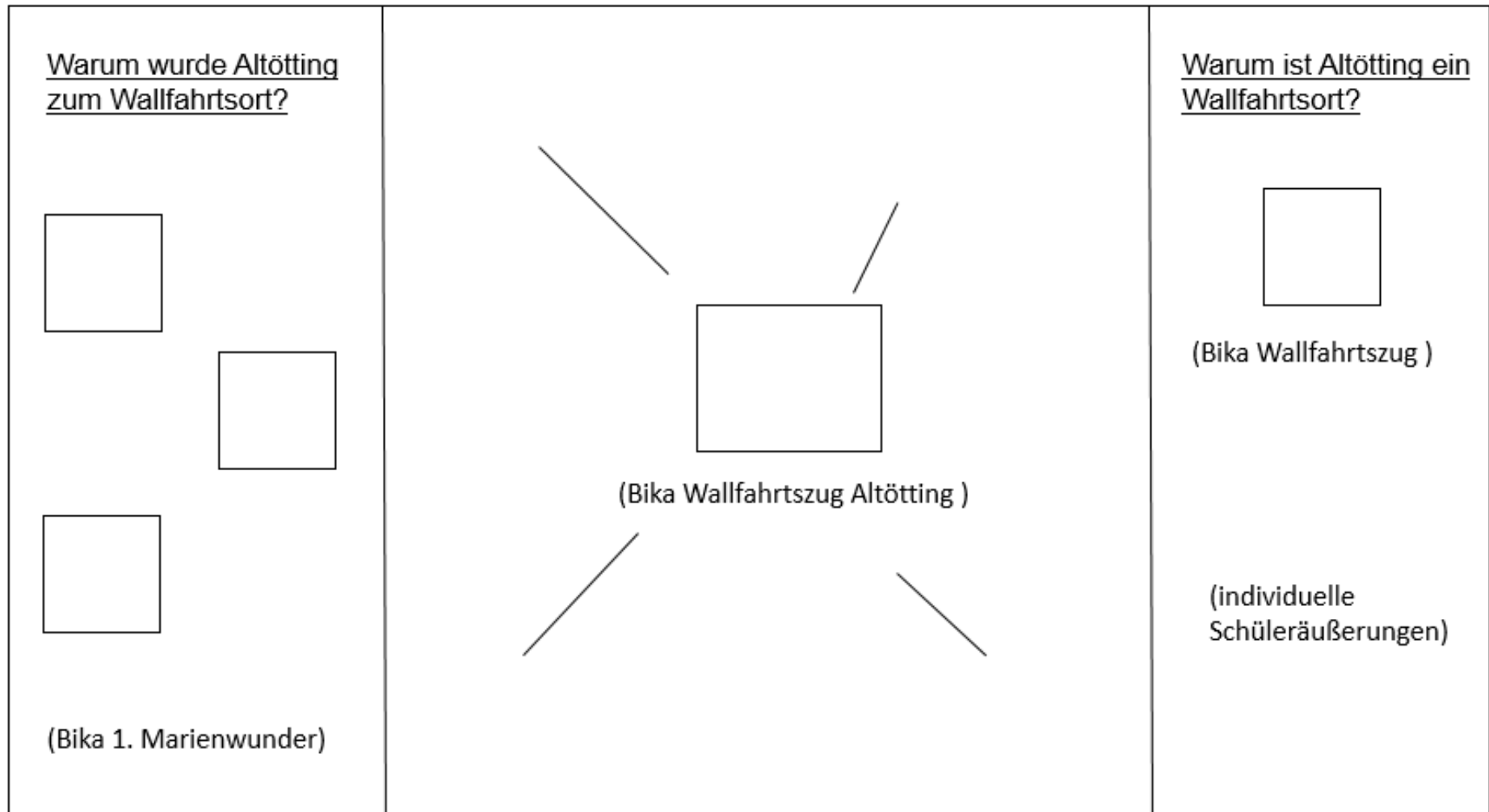
keine

6. Stundenverlauf

Artikulation	Inhalt	Methoden/Sozialform/Medien
Hinführung Zielangabe 1	Bild vom Pilgerzug nach Altötting Austausch an den Chatpoints → Sammeln der Ideen an der Tafel Aufgreifen des Begriffes Wallfahrt Warum wurde Altötting zum Wallfahrtsort?	Bildkarte, opt. Impuls didakt. Hinweis: SuS tauschen sich an festgelegten Punkten im Klassenzimmer aus TA didakt. Hinweis: Notieren an linker Außentafel
Erarbeitung 1 Sicherung 1	L: Bestimmt hast du schon eine Vermutung. → Notieren der Vermutungen auf Zettel → Sammeln an Tafel L: Leg deinen Kopf auf die Bank und schließe die Augen. Wir machen jetzt eine Zeitreise in das Jahr 1489. <i>Du befindest dich am Ufer des Mörbaches in Altötting. Wie viele andere Menschen bist du hier um deine Kleidung im Bach zu waschen...</i> Lehrer zeigt Szene aus Marienfilm (1. Marienwunder) Freie SÄ → Nacherzählen des Inhaltes und Zuordnen der Bilder an die Tafel L: Du siehst den Film jetzt noch einmal. Überlege dir, warum man auch heute noch von einem Wunder spricht.	Zettel PA Akustische Untermalung L-Erzählung Film Bika

	Erneutes Zeigen des Filmes → freie SÄ	Film
Hinführung 2 <u>Zielangabe 2</u>	L: Auch heute kommen noch viele Menschen nach Altötting. Zielangabe 2 fixieren an rechter Außentafel: Warum ist Altötting ein Wallfahrtsort? Bildkarte Wallfahrtszug Freie SÄ	TA Bika
Erarbeitung 2 Sicherung 2	SuS erhalten Infotexte zu den individuellen Beweggründen von Wallfahrern <ul style="list-style-type: none"> → Lesen in verteilten Rollen → Vorbereiten eines kurzen Interviews SuS aus verschiedenen Gruppen tragen Interview vor Im UG Herausarbeiten der Beweggründe von Wallfahrern (persönliche Gründe, nicht mit Geld zu bezahlen, tiefer Glaube an Maria)	GA Kinositz individuelle TA rechte Außentafel
Ausklang	L: Du darfst nun deine eigenen persönlichen Wünsche an Maria aufschreiben. <ul style="list-style-type: none"> → SuS stellen freiwillig ihre Wünsche vor → jedes Kind heftet seinen Wunsch an die Mitteltafel 	kleine Zettel

7. Tafelbild



8. Unterrichtsmaterial

Infotexte Gruppenarbeit

Klaus M.: Während meiner schlimmen Krebserkrankung fand ich Halt in Gebeten an die Heilige Muttergottes. Das war vor 5 Jahren. Seit dem pilgere ich jedes Jahr mindestens einmal nach Altötting.

Magdalena K.: Mein Mann und ich versuchten vergeblich ein Kind zu bekommen. In meiner Verzweiflung betete ich zur Muttergottes. Ich versprach nach Altötting zu kommen und eine Kerze anzuzünden, wenn mein Wunsch erhört wird.

Thomas W.: Letztes Jahr in der Adventszeit ging ich mit meiner Frau ins Theater. Unsere 8- und 10-jährigen Kinder waren allein zu Hause, als das Haus Feuer fing. Die Feuerwehr war glücklicherweise rechtzeitig vor Ort, so dass unsere Kinder mit leichten Verletzungen gerettet werden konnten. Der Muttergottes sei Dank!

Karla B.: Vor 15 Jahren kam meine Tochter Rosa körperlich und geistig behindert zur Welt. Um in dieser schweren Zeit Kraft zu sammeln, schloss ich mich einem Wallfahrtszug nach Altötting an.